

Saiyuki

It's A long Way Going Down

Von abgemeldet

Kapitel 5: »Starting All Over Again«- Kapitel 60

»Starting All Over Again«- Kapitel 60

Jeeps Rücksitz bot nicht im geringsten Platz für vier Personen. Zwar hatte sich Gojo aufopfernd dazu bereiterklärt, Suki auf seinen Schoß zu nehmen, doch auch durch diese selbstlose Geste wurde der Platz im Jeep nicht wesentlich größer und so quetschte sich Rieko irgendwie zwischen Goku und die Wasserratte auf die Rückbank. „Tja, da biste neidisch, was Sanzo. Ich... hier...zwischen den hübschen Mädels.“, stachelte Gojo und legte provokativ den Arm um Rieko und den anderen fester um Suki.

„Klappe!“, ertönte es vom Beifahrersitz.

„Wieso darf der Priester vorne sitzen und wir müssen uns hier quetschen?!“, verlangte Rieko zu wissen.

„Ist doch viel kuscheliger hier.“, begann Gojo und ging bei Suki auf Tuchfühlung.

„Noch son Spruch und ich knall euch beide ab!!“

„Leuteeee...Ich hab Hunger!!!“, mischte sich Goku ins Gespräch ein. Hakkai grinste vor sich hin, schaltete seine Ohren auf Durchzug und konzentrierte sich aufs Fahren. Die ohnehin schon angespannte Situation besserte sich nicht gerade durch die Anwesenheit der beiden Frauen, dachte Hakkai nach einer Weile. Ein flüchtiger Blick zu Sanzo verriet ihm, dass auch er über die beiden Neuzugänge nachdachte. Momentan hatte sich das Geschrei auf der Rückbank auf diverse Flirtversuche Gojos und die üblichen Ich-habe-Hunger- und Nenn-mich-nicht-Affe-Rufe von Seiten Gokus beschränkt. Hakkai sah Rieko durch den Rückspiegel aus an, was sie bemerkte und ihm fest in die Augen blickte. Er lächelte leicht und richtete seinen Blick nun weiter geradeaus auf die Straße vor ihnen, die sie durch eine Schlucht unentwegt nach Westen führte.

„Wo fahren wir eigentlich genau hin?“, fragte Suki, als sie nicht mehr in Flirtstimmung war und Gojo links liegen ließ. Dieser zündete sich eine Zigarette an und blickte enttäuscht auf die Landschaft.

„Nach Westen.“, brummte Sanzo.

„Ja und... wohin nach Westen?!“

„Hör auf zu Nerven. Sei froh, dass wir euch wenigstens mitnehmen und halt für den Rest der Fahrt am besten die Klappe!“

„Zu nett!“, keifte Suki eingeschnappt und flüsterte ihrer Freundin zu, dass sie den Preis für die Sutren noch einmal erhöhen müssten, um diese Zumutung auf dem

Beifahrersitz ertragen zu können. Rieko nickte zustimmend und schob den eingeschlafenen Goku zum wiederholten Male von ihr. Ihre Gedanken schweiften ab und so grübelte sie über Kogaiji nach, der, wie sie annahm, sicher nicht mehr sinnlos im Wald rumzuliegen pflegte, sondern die Verfolgung bereits aufgenommen hatte. Sie müssten sich beeilen, wenn sie den Vorsprung ausbauen wollten. So ein Flugdrache war verdammt schnell und wenn Kogaiji nur die Augen öffnete und ihre Steckbriefe entdeckte, könnte er zwecks Rumfragens schnell herausfinden, wohin sie unterwegs waren. Sie war gespannt, wie sich ihre Bodyguards anstellen würden, wenn es zum ersten Zwischenfall mit angreifenden Dämonen kommen würde.

Dasselbe, dachte Sanzo soeben auch. Er hatte nämlich keine Lust, nun auch die beiden Frauen beschützen zu müssen und konzentrierte sich lieber auf seine eigenen Probleme. Seitdem sie diesem Gott gegenübergestanden und so eine erbärmliche Niederlage hatten einstecken müssen, wurde ihm klar, dass auch ihre Feinde ernst machten. Zwar hatten sie im Endeffekt doch noch gegen ihn gewonnen, waren dem Tod aber nur knapp entkommen. Einen Klotz am Bein konnte er im Moment wirklich nicht gebrauchen. Er ahnte, dass ihnen eine anstrengende Zeit bevorstehen würde und ärgerte sich erneut darüber, dass sie seine Sutren und somit quasi die Kontrolle über ihn und seine Gefährten hatten.

Sie folgten noch ein paar Stunden dem Straßenverlauf und gelangten schließlich in eine „zivilisiertere“ Gegend. Kleine Sträucher wurden zunehmend größer und erste Bäume waren als Vegetation zu erkennen. Vereinzelt konnte man die Umrise von Dörfern erkennen. Mittlerweile waren alle Insassen außer Hakkai eingeschlafen. Manchmal ärgerte es ihn, dass er der Einzige der Truppe war, der einen Führerschein hatte. Zwar konnte Sanzo auch fahren, doch die letzte Spritztour durch die Wüste hatte Jeep und vor allem seinen Nerven überhaupt nicht gut getan. Und so musste wohl er wieder selber fahren. Jeep gab plötzlich ein sehr ungesundes Geräusch von sich und Hakkai stoppte den Wagen, was alle anderen aus dem Land der Träume zurückholte.

„Wasn los?“, fragte Goku verpennt und rieb sich den Schlaf aus den Augen, „Sind wir schon da? Gibt's Essen?“

„Leider nein... ich befürchte, wir müssen einen kurzen Zwischenstopp einlegen.“, antwortete Hakkai und stieg aus.

„Irgendwas nicht in Ordnung?“

Auch Sanzo trat zu Hakkai hinaus, der inzwischen die Motorhaube geöffnet hatte und konzentriert auf den Motor starrte.

„Jeep scheint sich noch nicht so richtig erholt zu haben.“

„Hey, Schätzchen, aufwachen.“, murmelte Gojo und kitzelte Suki, die trotz des Halts wieder eingeschlafen war und kitzelte sie an den Rippen. Sie schreckte hoch und sah ihn äußerst giftig an. Er hob schützend die Hände, worauf auch sie das Auto verließen. Gespannt beobachtete Goku Hakkais erfolglose Versuche am Motor herumzuschrauben.

„Es bringt nichts, wir müssen eine Pause einlegen und ihn sich ausruhen lassen.“

„Du willst das Auto sich ausruhen lassen????“, fragte Suki ungläubig nach und setzte ein leises Freak! hinterher. In diesem Moment verwandelte sich das Auto in einen kleinen weißen Drachen, der erschöpft zu Boden sank. Hakkai war sofort zur Stelle, kraulte ihm den Nacken und hob ihn hoch. Sukis Ungläubigkeit veränderte sich schlagartig in absolute Fassungslosigkeit, was schnell von einem Zustand der Entzückung abgelöst wurde, denn sie – und Rieko- stießen synchron ein oooohhhh, ist

der aber süß!!!! aus. Von Seiten Sanzos folgte ein entnervtes Aufstöhnen, auch Hakkai sah sie leicht irritiert an. Suki strich Jeep vorsichtig über das Fell, zuckte aber zurück, als er sie versuchte zu beißen.

„Verdammtes Mistvieh!“, fluchte sie, womit sich ihre Sympathie dem Drachen gegenüber auch schon wieder in Luft aufgelöst hatte und sie sich zu Gojo trollte, der ritterlich ihre Hand nach Kratzern untersuchte.

„Er mag es nicht, wenn Fremde ihn anfassen.“, erklärte Hakkai.

„Pfff...und wieso beißt er Rieko dann nicht?“

Alle Blicke lagen nun auf Rieko, die Jeep genüsslich kraulte und er nicht die geringsten Anstalten machte, sie zu vertreiben, sondern ein zufriedenes Quietschen von sich hören ließ.

„Was denn????!“

„Bisher hat sich wohl noch kein Mann darüber beschwert, von dir gekrault zu werden, was?!“, grinste Gojo, „Mein Nacken ist auch so verspannt. Wie wär's?“

Rieko grinste zurück, „Lass das lieber Suki übernehmen...!“

Sanzo beobachtete die ganze Situation genervt, übersah allerdings Rieko, die mittlerweile aufgestanden war und sich zu Goku gesellte, der hinter ihm stand, drehte sich abrupt um und rannte somit geradewegs in sie hinein.

„Pass doch auf!!“, maulte sie ihn an.

„Steh du mir nicht im Weg!!!“, keifte er zurück.

„Was bildest du dir eigentlich ein? Denkst wohl, du kannst dir alles erlauben, nur weil du den Titel „Sanzo“ trägst!“

„Würdest du die Sutren nicht bei dir tragen, hätte ich dich schon längst abgeknallt, Miststück.“

Rieko holte zum Schlag aus, der jedoch von Goku verhindert wurde. Gojo hielt derweilen Sanzo im Zaum.

„Hey, Priesterchen, die Kleine ist doch der Hammer. Wenn du nicht so nen schlechten Charakter hättest und ohnehin nicht so abstoßend wärst..., hättest du vielleicht ne Chance bei ihr.“, flötete ihm Gojo zu.

„Vergiss es, nicht mein Typ!“

Sanzos und Riekos Blicke kreuzten sich für einige Sekunden, worauf sich beide von ihren Bewachern lösten und in entgegengesetzte Richtungen verschwanden.

„Die ist wie Sanzo.“, stellte Goku fest und sah Rieko nach, die sich immer weiter entfernte.

„Nur hübscher!“, ergänzte Gojo.

Während ihrer unfreiwilligen Rast gingen alle ihren gewohnten Tätigkeiten nach. Goku riss sich die Notverpflegung unter den Nagel und kaute genüsslich auf einem Stück Steak herum, Gojo und Umschwärmte kuschelten sich nebeneinander und versuchten erneut zu schlafen, Sanzo spielte gelangweilt mit seinem Revolver und ließ das Magazin auf- und zuknacken während sich Hakkai liebevoll um Jeep kümmerte, dem es schon wieder etwas besser zu gehen schien. Nur von Rieko fehlte jede Spur, da sie seit der Kollision mit Sanzo wütend davon gabraust war und irgendwo in der Gegend herumgeisterte.

„Sanzo, sieh doch mal nach Rieko.“, forderte ihn Hakkai auf, als sich auch Goku schlafen gelegt hatte.

„Spinnst wohl! Wieso sollte ich?“

„Weil sie die Sutren hat...“

Augenblicklich erhob er sich und ging fluchend in die Richtung, die sie zuvor

eingeschlagen hatte. Verdammtes Mädchen, machte ihm nur Schwierigkeiten und dabei waren sie erst seit diesem Morgen unterwegs..., grummelte er vor sich hin.

Verdammter Priester, machte ihr nur Schwierigkeiten, erboste sich Rieko zur selben Zeit, als sie über den bisherigen Verlauf ihrer Reise nachdachte. Obwohl sie sich erst seit gestern kannten, waren sie schon unzählige Male aneinander geraten. Entweder er bedrohte sie sinnlos mit seinem Revolver oder sie mussten sich unschöne Beschimpfungen seinerseits anhören, die sie derartig erbosten, dass sie nicht anders konnte, als ihm eine reinzuschlagen. Leider wusste er sich zu verteidigen, was die ganze Situation nicht sonderlich verbesserte. Suki ging er ebenso auf die Nerven, was sicher auch hier auf Gegenseitigkeit beruhte.

Missmutig lehnte sie sich an einen Baumstumpf an. Der Rastplatz musste jetzt bestimmt schon einige hundert Meter in der Ferne liegen und sie konnte ihn hinter den Bäumen nur noch vermuten. Doch sie würden eh nicht ohne sie fahren, da war sie sich sicher, denn Suki würde dann, sollte es so sein, ganz schön Rumstänkern.

„Suchst du Streit?!“, zischte sie, als sie eine Person auf sich zukommen sah, bei der es sich eindeutig um den verfluchten Priester handelte.

„Du legst es ja drauf an!“, zischte es zurück und eh sie sich versah, hatte er seine Waffe auch schon auf sie gerichtet. Unbeeindruckt sah sie ihn an.

„Was willst du?!“

Er kam näher und setzte sich neben sie. Etwas zu dicht, wie sie fand.

„Wir brechen gleich wieder auf. Leider bin ich es, der dich holen sollte. Könnte mir auch Schöneres vorstellen.“

„Dann geh halt wieder.“

„Jetzt bleibe ich etwas, wenn ich schon mal hier bin.“

„Wenn du meinst.“, nörgelte sie und widmete ihre Aufmerksamkeit unverändert dem umgeknickten Baum vor sich. Sie saßen schweigend nebeneinander, bis er auf einmal den Arm um sie legte. Perplex sah sie ihn an.

„Was soll das?!“, sagte sie und schob seine Hand von ihrer Schulter, die er jedoch sofort wieder dort platzierte.

„Jetzt zier dich nicht so.“

Er hielt sie fester und zog sie zu sich heran. Rieko stützte sich dagegen und versuchte sich aus seinem Griff zu lösen. Er grinste fies. Flink zog sie ihren Dolch und schnitt ihm die Kehle durch. Sanzos Körper fiel schlapp zur Seite und sein Gesicht änderte sich in das eines Dämons um, dessen Fratze sie noch immer aus den leeren Augen fies angrinste. Mit einem Hieb stieß sie den leblosen Korpus zur Seite und stand, sich umsehen, auf. Sie ging einige Schritte Richtung Rastplatz und fand sich dem nächsten Sanzo gegenüber. Er betrachtete sie mit ebenso viel Argwohn, wie sie ihn.

„Dein Glück, dass du ihm nicht auf den Leim gegangen bist, ich hätte nämlich nicht eingegriffen.“

„Keine Panik, ich kann sehr wohl auf mich allein aufpassen.“, sie blickte ihm fest in die Augen, „Oder glaubst du wirklich, ich falle auf so eine billige Kopie rein? Dafür stank er zu wenig nach Fisch.“

Sein Blick haftete ebenso fest auf ihren Augen, die ihn unverändert wütend anfunkelten. Eine Explosion lenkte ihre Aufmerksamkeit nach Norden. Wortlos spurteten sie los und erreichten den Rastplatz, wo der Rest des Geschwaders sich bereits von Dämonen umzingelt sah. Goku sprang in die Menge und tötete die Hälfte ihrer Angreifer, den Rest übernahm Hakkai, der sie mit einem Energiegeschoss vernichtete.

„Hey, da seid ihr ja!“, rief ihnen Suki zu.

„Was war los?“, fragte Rieko.

„Nur ein üblicher Angriff.“, antwortete Gojo und zuckte gelangweilt mit den Schultern.

„Üblich? Passiert so etwas öfters?“

„Wir ziehen die Dämonen nun mal an.“, sagte Sanzo zu ihr, „Da haben wir uns daran gewöhnt.“

„Ist doch ne nette Abwechslung, was meint ihr?!“, grinste Goku. Suki sah ihn verständnislos an.

„Rieko wurde eben auch angegriffen.“, meinte nun wieder Sanzo, „Wir sollten weiterfahren...Hakkai?!“

Hakkai nickte, doch ein weiterer Feuerball schlug neben ihnen ein und warf alle Anwesenden zu Boden.

„Noch mehr?!“, fragte Suki und rappelte sich auf.

Einige Dämonen traten zwischen den alten Bäumen und Sträuchern, gefolgt von immer weiteren, hervor und umzingelten sie letztendlich, sodass sie keine Möglichkeit hatten zu entkommen.

„Na toll,...“, murrte Gojo, „gehen Kogaiji die Handlanger etwa nie aus????!“

Rieko und Suki sahen sich perplex an. Jede kannte die Gedanken der anderen. Woher kannte Gojo Kogaiji?! „Wen meinst du?“, fragte Suki und bemühte sich einen so neutralen Tonfall wie es nur ging an den Tag zu legen.

„Unser Gegenspieler.“, beantwortete Hakkai ihre Frage, da Gojo gerade damit beschäftigt war seine Waffe zu beschwören und auf die Dämonen einzudreschen, „Er sucht ebenfalls die Sutren, um Gyumao wiederzuerwecken.“

Auch er stürzte sich auf einen Teil der Dämonenschar. Weitere verwirrte Blicke zwischen Rieko und Suki folgten.

„Was ist los?“, fragte sie Goku, „Los, macht mit!!!!“ und mit einem Freudenschrei ging er auf seine Gegner los. Das ließ sich Suki nicht zweimal sagen, zog ihre Schwerter und konterte unzählige Angriffe. Während ihres Kampfes sah Gojo interessiert zu ihr herüber, was sie bemerkte und sich dementsprechend erst recht von ihrer besten Seite zeigte. Flink und ebenso betont geschmeidig wich sie den Angriffen aus und tötete einen Dämon nach dem anderen. Doch es wollten einfach nicht weniger werden; was auch Sanzo skeptisch werden ließ. Er schoss in die Menge, traf mit jedem Schuss auch sein Ziel, doch die Zahl ihrer Gegner wollte einfach nicht abnehmen. Ein Aufschrei holte ihn aus seinen Gedanken zurück und er sah Rieko, mittlerweile von sechs Dämonen umgeben, die alle auf sie einschlugen.

Weiber, dachte er. Können sich noch nicht mal selbst verteidigen. Er feuerte eine Kugel ab, die einen Dämon zwischen den Augen traf und zu Boden schickte. Rieko bohrte derweilen einem anderen ihren Dolch in die Magengegend, worauf auch dieser zu Boden fiel. Mit einem genervten Aufstöhnen stand Sanzo auch schon neben ihr und verhinderte den nächsten Angriff auf sie.

„Streng dich gefälliger ein bisschen mehr an! Noch einen Klotz am Bein kann ich beim besten Willen nicht gebrauchen!“, sagte er Rücken an Rücken stehend zu ihr. Sie entgegnete nichts, sondern schlug einen weiteren Gegner nieder. Verbissen versuchte sie sich gegen die Übermacht der Dämonen zu wehren, doch es waren einfach zu viele. Sie sah nur, wie ein Energieball auf sie zu flog und da ausweichen unmöglich war, zog sie schützend die Arme über ihren Kopf. Doch das Geschoss traf sie nicht. Verwirrt blickte sie auf und sah Sanzo, der sich über sie gelehnt und den Angriff abgefangen hatte.

„Was...?!“

„Gib mir das Sutra!!!“, befahl er ihr und stützte sich halb auf sie, halb auf den Boden auf, das Gesicht vor Schmerz verzerrt.

„Aber...-“

„Nichts aber! Gib es mir, dann haben wir eine Chance zu gewinnen!“

Seine Augen waren fest auf die ihrigen geheftet. Ein weiteres Energiegeschoss traf Sanzo und ließ ihn weiter zusammensinken, „Los!!! Mach schon!“ Rieko griff in ihre Tasche und zog die Pergamentrolle hervor, die Sanzo auch sogleich an sich nahm. Er sah sie noch einmal flüchtig an und begann das Sutra zu rezitieren. Während er den Bannspruch sprach, wurde Rieko so langsam erst bewusst, über was für eine Macht das Sutra doch verfügte. Der Ort war plötzlich von einer solchen Macht erfüllt, die sie bisher noch nie gespürt hatte. Suki, am anderen Ende des Kampfplatzes, hielt inne und sah zu ihrer Freundin hinüber. Was für eine Kraft, schoss es ihr durch den Kopf. Sie sah, wie die Dämonenschar sich Schlag auf Schlag verringerte, alles nur durch den Bannspruch des stinkenden Priesters. Sie hatte ihn unterschätzt, musste sie misstrauisch feststellen. Die Dämonen zerfielen einer nach dem anderen zu Staub.

„Woah...scheiße...“, war das Einzige, was Suki nach diesem Spektakel hervorbrachte. Sanzos überheblichen und selbstgefälligen Blick ignorierte sie und strich sich mit einem Tuch das Blut vom Arm.

„Bist du verletzt?“, erkundigte sich Gojo.

„Nein, das ist nicht mein Blut.“, sie lächelte ihn an, woraufhin er einen Arm um sie legte und sie für ihre Kampfkünste lobte, die ihn doch sehr beeindruckt hatten. Während sich die einen Honig um den Mund schmierten, wühlte Hakkai in den Staubresten der Dämonen herum und fand das, wonach er gesucht hatte. Er hielt ein kleines Spielzeugauto hoch und deckte noch weitere Actionfiguren und Spielsachen auf.

„Shikigami. So, wie ich es vermutet hatte.“, sagte er zu Sanzo, der zustimmend nickte.

„Die waren aber doof...“, maulte Goku, „Das waren zwar viele, aber so richtig was, hatten die ja nicht drauf.“

Auch Rieko trat zu ihnen heran und betrachtete skeptisch die Spielzeuge am Boden.

„Da hatte einer aber Langeweile, was?!“

Aus welchen Gründen auch immer, war es ihr plötzlich unangenehm Sanzo gegenüber zu stehen. Dass er sie beschützt hatte, verwirrte sie, da er es vorher ja nicht für nötig gehalten hatte. Die einzige sinnvolle Erklärung war das Sutra das sie bei sich trägt. Vielmehr getragen hatte, denn nun, war es wieder in Sanzos Besitz. Das hielt sie auch für das Bessere, denn er war der Einzige, der es nutzen konnte, was ein klarer Vorteil im Kampf war.

„Sanzo...“, rief sie nach ihm, „Das Sutra ist bei dir momentan besser aufgehoben.“

Er drehte sich zu ihr: „Dann gib mir das zweite auch noch zurück!“

Allmählich verschwand das verwirrende Gefühl und er ging ihr durch seine Arschlochtour wieder auf die Nerven.

„Das kannst du knicken! Das bleibt schön bei uns!!“

„Richtig!!!“, mischte sich auch Suki ein, „Ihr braucht doch noch n Ansporn uns dabei zu haben.“

„Mir wäre es lieber, unsere gemeinsame Reise wäre ab dem heutigen Tag schon wieder beendet!“

„Also du bist mir schon Ansporn genug...“, schnurrte Gojo zu Suki, die sich flugs wieder in seinen Armen befand.

„Lasst uns fahrn!!!! Ich will was Essen!!! Hakkai, was macht Jeep????!!!“ Goku sah

sehnsüchtig zu dem Drachen auf Hakkais Schulter und betete inständig, sie mögen in den nächsten Stunden an ihrem Ziel ankommen.